

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1918**

274 (15.6.1918) Abendblatt





Arbeiter, denen zur Frühjahrseinstellung und zur Einbringung der Ernte durch einen dem Verbande deutscher Wirtschaftsnachweise angehörenden öffentlichen oder gemeinnützigen Arbeitsnachweis, einen Arbeitsnachweis der Landwirtschaftsminister oder der deutschen Arbeitergenossenschaft in Berlin eine auswärtige Arbeitsstelle vermittelt worden ist, werden bis zum 15. Dezember 1918 in der hiesigen Arbeitsstelle und zurück bis zum 15. Dezember 1918 in der hiesigen Arbeitsstelle und zurück bis zum 15. Dezember 1918 in der hiesigen Arbeitsstelle...

Aus anderen deutschen Staaten.

Schmalzer Döner. Ein Bismarckbürger beirat vor einigen Tagen ein dortiges Konfektionsgeschäft, um sich eine Hofe zu kaufen; er fand auch bald eine passende. Aber groß war sein Entsetzen, als ihm für das einstufige Weinstück sage und schreibe sechzig Mark abgenommen wurden. Mit Worten besetzte der Mann. Als er nach Hause kam, fand er in einer Hofentasche ein Preisstück vor mit der Bemerkung: „Verkaufspreis 6 Mark“. Gegen den Ladenbesitzer wurde jetzt Strafanzeige wegen wucherischer Lieberverleitung erstattet.

207 200 Mark für ein Stück Weiz. Bei einer Weinversteigerung der Großh. Weinhandlung in Mainz wurden für ein Viertelstück 1918er Raderheimer Rotenburger-Beerenauslese 51 800 Mark erzielt, also 207 200 Mark für das Stück. Der Preis stellt sich mithin auf 172 Mark, das ist ein Preis, wie er seit Jahrzehnten nicht bezahlt wurde, und man fragt sich, wozu solche ungesunde Preissteigerung im deutschen Weinhandel noch führen soll.

Die Landgräfin von Hessen. Frankfurt a. M., 12. Juni. Die Landgräfin von Hessen war eine Tochter des 1882 verstorbenen Prinzen Karl von Preußen, eines jüngeren Bruders Kaiser Wilhelms I. 1863 vermählte sie sich mit dem späteren Landgrafen Friedrich Wilhelm von Hessen, der im Jahre 1894 gestorben ist. Aus ihrer Ehe sind mehrere Kinder hervorgegangen. Der zweite Sohn, Prinz Friedrich Karl von Hessen, ist mit der jüngsten Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarethe, verheiratet. 1901 trat sie zur katholischen Kirche zurück.

Kurzzeitscheine. München, 12. Juni. Die Freunde der Bevölkerung der Städte München, Augsburg, Nürnberg und anderer darüber, daß sie vor der Kürzung der Wotration bewahrt bleiben sollte, was ja nur ein gerechter Ausgleich gewesen wäre für manches, was man anderwärts für diesen Städten voraus hat, war von kurzer Dauer. Im hiesigen Magistrat machte heute Nacht der Herr Bürgermeister, die Reichsregierung in der Sache, die die Einverständnis mit dem Kriegsernährungsamt angeordnet, daß gemachte Einsparungen der Konsumverordnungen zur Vermeidung der Wotration und Wotration nur so weit verwendet werden dürfen, daß die ab 15. Juni geltende Mehlmenge von 180 Gramm täglich auf höchstens 130 Gramm erhöht wird. Das Ministerium des Innern habe durch Entschließung vom 6. Juni diese Anordnung für Bayern übernommen. Der genannte Reichsrat bezeichnete diese Wendung als bedauerlich.

Karlsruher Bürgerausschuß.

Der Bürgerausschuß behandelte gestern eine Vorlage des Stadtrats, nach welcher die Stadtgemeinde Karlsruhe die für die kirchlichen Einrichtungen des „Klosterhofes“ (Gemarkung Untenhausen und Zimmer) und „Lalbo“ (Gemarkung Untenhausen) auf 15 Jahre pachtlos gegen den jährlichen Pachtzins von 3700 Mark und 3800 Mark für die Bewirtschaftung wird ein Kredit von 70 000 Mark beantragt zur Erweiterung von Kirchen, Beth, Lebens- und Kuttermitteln. In der Begründung wird auf den hohen Preis für das Holz in der hiesigen Holzwirtschaft hingewiesen. Der Rentner stelle sich auf 10 Mark 70 Pfg., wovon allein auf Transportkosten 2 Mark 80 Pfg. entfallen. Bei 25 000 Hf., die jetzt von auswärtigen Bezogen werden müssen ist das eine jährliche Mehrausgabe von 57 500 Mark. Dagegen stellt sich das Holz auf den von der Stadt gepachteten Wäldern im Bezirk Konradshausen auf 2 Mark 80 Pfg. (frei Scheuer). Bei 25 000 Hf. ergibt das eine Mindereinnahme von 197 600 Mark beim Weidbetrieb wird sogar noch mehr gespart. Es behält darnach allerdings seiner Begründung mehr, daß die Stadtgemeinde die Möglichkeit, die genannten beiden Höfe (95 Hektar 69 Ar und 82 Quadratmeter) bezw. 88 Hektar 21 Ar und 80 Quadratmeter) zu pachten schleunigst beim Hofhof nehmen mußte.

Theater und Musik.

„Troubadour“. Karlsruhe, 14. Juni. Im „Troubadour“ verabschiedete sich Fel. Duntz als Sänger vom hiesigen Publikum, dessen Gunst sie vollumfänglich besaß. Die Sängerin hat sich im Laufe ihres hiesigen Wirkens zu einer beachtlichen Künstlerin entwickelt. Wenn es ihr auch nicht gelang, die Dede zu begeistern, welche eine ausgesprochene, lebendiger dramatische Darstellung beugte, so wußte sie dafür durch die Klangkraft ihrer schönen Altstimme und gesungener Gesangsstücke reichlich zu entschädigen. Eine Weiche trefflicher Leistungen, zu welchen ihre Accura als ein Glanzstück zählt, werden ihre beim hiesigen Publikum ein dauerndes Andenken sichern, das beweist der Beifall und der Beifall, die reiche Blumenpreise, die ihr gestern zuteil wurden. Die Leonore sang diesmal Frau v. Czerny in höchster Klasse überaus schön, ausgezeichneten Wohlklang der Stimme, technisch und künstlerisch einwandfrei, daß der Wunsch von neuem lebhaft wurde, die möge auf weitere Jahre dem Ensemble verbleiben. Der Schwere (Mauricio) verfügt vorerst nur über verlässliches Stimmmaterial und Temperament. Vorherkunft ist ihm noch nicht eigen. Diese zu erreichen, dürfte ihm aber bei gutem Willen und Anleistung ein Leichtes sein, denn zweifelslos gehört Herr Schwere zu den Begabten. Die Herzogin in Fel. Schläger an gemessene Vertretung.

Lokales. Karlsruhe, 15. Juni 1918. Ein Johanna-Abend. Dem Kreise seiner treuesten Verehrer und vor allem Verehrerinnen folgte Hofkapellmeister Lütjohann von der Negationsbühne herab lebhaft. Alle, die in den Jahren seiner Wirklichkeit am Karlsruher Hoftheater die Kunst des ohne Zweifel außerordentlich begabten Schauspielers und Sprechers schätzen lernten, waren denn auch gekommen, um noch einmal sich von der hirtreißenden Sprachkunst Lütjohanns bannen zu lassen. Was soll man der warmen Herzlichkeit dieser Beifallsstürme gegenüber viel kritisches sagen? In der Zusammenstellung seines Programms hat der Künstler bedauerlicherweise wieder ziemlich enttäuscht. Was er brachte, war allerdings nur Gutes, aber es lag in der ganzen Vortragweise zu viel Drollig, zu viel gerüchliche, schöne Empfindung und Freude an den kleinen Sächelchen des Daseins, so daß der Abend als Ganzes etwas ermüdend wirken mußte. Allein, das will nichts sagen über die Art, wie der Künstler die einzelne Dichtung wiedergab. Nur gut ihm der überwiegende Teil der zum Vortrag kommenden Gedichte kaum Gelegenheit, die volle Macht eines starken Temperaments und das lobende Feuer seiner unerschütterlichen Persönlichkeit verspüren zu lassen. Sein Verles gab Lütjohann in der Wiederholung der fast dramatischen Kreuzigungsbesinnung des Gelping; das war in klaren Linien angelegt und stand mit voller Kraft vor uns. Die Hüllen des Emanuel von Wolman liegen Lütjohanns Kunst wenig, doch sei ihm gedankt, daß er diesen wenig beachteten babilischen Dichter nicht vergaß. Das übige Programm nahmen Goethe, Schiller, Hebel und Götter ein. Das Publikum dankte mit begeisterten Beifall und endlosen Blumensträußen, die dem Künstler hieselbst, mit welcher Beachtung das Karlsruher Publikum ihn gehen sieht. Den Untröstlichen — und deren gab's viele — mag gesagt werden, daß es für die künstlerische Weiterentwicklung Lütjohanns nur von Vorteil sei, wenn er in eine neue Schule kommt — und daß er, wie man hört, Ende August noch einmal hier aufzutreten wird. Dann mag man erst aus Wälschdörschen denken. H. L. M.

Kathol. Männerverein der Südstadt. Am nächsten Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, findet im Apollosaal ein vaterländischer Familienabend mit Vortrag des hochw. Herrn Stadtpfarrers Gaungs über „Neue Aufgaben“ statt, wozu wir alle Verehrerangehörigen und Freunde unseres Vereins, insbesondere auch die Mitglieder des kathol. Arbeitervereins der Südstadt, einladen. Kleinwohnungsbaun. Die Firma Thyssen u. Cie. in Mülheim a. d. Ruhr, Maschinen- und Kanonenfabrik, fördert einen engeren Verkehr über eine Kolonie von 1500 Einfamilienwohnhäusern in Karlsruhe. Die Architekten Pfeifer u. Großmann in Karlsruhe haben die Entwürfe der 1. Reihe. Es ist nicht das erste Mal, daß den Architekten Pfeifer u. Großmann eine so hervorragende Auszeichnung zuteil geworden ist. Wie bekannt, haben sie in den Jahren 1913/16 das neue Rathaus in Mülheim a. d. Ruhr ausgeführt, für dessen Entwurf ihnen ebenfalls von dem aus hervorragenden Fachmännern bestehenden Preisgericht der 1. Preis zuerkannt worden war. Auch anderwärts haben verschiedene Stadtwahlmänner die Architekten Pfeifer u. Großmann mit der Ausarbeitung von Projekten für öffentliche Bauten betraut. Wir freuen uns, daß eine Karlsruher Firma solch Anerkennungen findet und wünschen ihr Glück zu weiteren Erfolgen.

Auszeichnungen.

Großkreuz Joseph mit Krone des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und die Badische Verdienstmedaille, ferner Ehre Otto Wallburg des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, beide sind Ringgoldseimer.

Politische Unterredung mit Präsident Fehrenbach.

Der neue Reichstagspräsident Fehrenbach äußerte sich einem Redakteur der schweizerischen Telegrapheninformation gegenüber über einige aktuelle Tagesfragen. Das Gespräch betraf zunächst die Mitwirkung des Parlaments bei den zukünftigen Friedensverhandlungen. Präsident Fehrenbach wies dabei darauf hin, daß nach der Verfassung der Reichsvertrag Sache des Kaisers sei, aber es sei sicher, daß es nicht ohne intime Verständigung mit dem Parlament zum allgemeinen Frieden kommen werde. Namentlich für die wirtschaftlichen Vereinbarungen, erklärte Herr Fehrenbach, ist die Mitwirkung des Parlamentes in der Verfassung vorgesehen und besser Genehmigung erforderlich. Es wird der Friedensschluß demokratisch vor sich gehen. Dann kam er auf den Ausbau des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses zu sprechen: „Naturgemäß sind auch wir nur die allgemeinen großen Umrisse und Ziele des neuen Bündnisses bekannt“, sagte er, „aber das kann ich bestimmt erklären: wirtschaftlich bedeutet die Vertiefung des Bündnisses keine Spitze gegen die Entente. Wir haben ja trotz des Bündnisses ein Interesse daran, mit der Welt in Verbindung zu treten. Sollte aber die Entente wirklich die Macht haben, den Wirtschaftskrieg gegen die Mittelmächte fortzusetzen, so werden wir Mittel und Wege finden, um gegen diese Gefahr anzukämpfen. Sodann kann ich feststellen, daß Deutschland niemals beabsichtigt hat, sich in die innere Verhältnisse Oesterreich-Ungarns einzumischen. Wir werden uns sorgfältig hüten, in die Selbständigkeit der uns verbündeten Monarchie einzugreifen, ebenso wie Deutschland es absehen würde, sich in seine Verhältnisse von Oesterreich dreinreden zu lassen. Die Vertiefung des Bündnisses ist wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht erfolgt im beiderseitigen Interesse, ohne die geringste Preisgabe der inneren Selbständigkeit der beiden Staaten.“

Vertreter des Sächsischen Verbandes beim Ministerpräsidenten.

Wien, 14. Juni. (W.A.M.) Der Sächs. Korr. zufolge begaben sich heute in Vertretung des Sächsischen Verbandes Ministerpräsident Hofmann und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Lutz zum Ministerpräsidenten und belanden in einer längeren Unterredung die Notwendigkeit der unersetzlichen Einberufung des Parlaments. Sie erklärten, daß der Verband sich zwar für die kommende Parlaments-Session völlig frei Hand vorbehalten und sich in seinen Aktionen gegen die Regierung wegen deren letzter Taten in keiner Weise beschränken lassen werde, daß er aber auf parlamentarischen Boden bleiben werde.

Ein neuer Militärgouverneur von Paris.

Paris, 14. Juni. (W.A.M.) General Guillaumet, Oberbefehlshaber der Orientarmee, ist zum Militärgouverneur und Oberbefehlshaber der Armee von Paris ernannt worden. Sein Vorgänger, Dubail, wurde anstelle Florentins zum Großkanzler der Ehrenlegion aufgestellt.

Der Fall Philipp.

Im Fall Philipp handelt es sich bekanntlich um den im Zusammenhang mit dem Fall Daimler im Reichstag erörterten Prozeß, in dem die Angeklagten Witwengeld der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Bruder Philipp, und ein Prokurist der Firma von der Anklage des Wuchers und der Beschädigung freigesprochen worden sind. Der Bruder der beiden Angeklagten Philipp Hauptmann d. V. Heinrich Philipp vom Pionierregiment Mainz, war zuvor vom Kriegsgericht des Gouvernements Mainz wegen passiver Beschädigung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er hatte nicht nur nach der Einberufung sein Gehalt und die Gehaltszuschüsse weiter bezogen, sondern noch Nachzahlungsscheine in der Höhe von über 100 000 Mark erhalten, während die Maschinenfabrik Wiesbaden auf Veranlassung des Hauptmanns Philipp Gelderzahlungen in der Höhe von 16 Millionen Mark erhalten hat. Neben dem Hauptmann sind noch 13 von 24 mitangeklagten Mannschaften usw. ebenfalls wegen Annahme von Bestechungsgeldern verurteilt worden, darunter ein Unteroffizier, der rund 200 000 Mark erhalten haben soll, zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis. Heinrich Philipp hat gegen seine Verurteilung beim Oberkriegsgericht die Stellungsbekanntmachung 18. Armee-Korps Berufung eingelegt, die in Frankfurt zur Verhandlung kam. Die Zahl der Sachverständigen und Zeugen belief sich auf mehr als 40. Das Oberkriegsgericht bestätigte nach mehrwöchiger gemeinsamer Verhandlung das Urteil des Gouvernements Mainz gegen Philipp und erkannte außerdem auf die Berufung des Gerichtsherrn hin auf Entlassung aus dem Weere.

Mord und Selbstmord.

Paris, 14. Juni. (W.A.M.) Meldung der Agence Havas. Ein Steuereinsamler aus St. Omer namens Macau erschien gestern nachmittags bei einem ehemaligen Senator und Mitglied der medizinischen Akademie, Dr. Pozzi. Nachdem er in das Arbeitszimmer geflüchtet worden war, gab Macau drei Revolverkugeln auf Dr. Pozzi ab und erschloß sich dann selbst mit der vierten Kugel. Dr. Pozzi wurde von drei Kugeln getroffen und nach dem Hospital gebracht, wo er alsbald seinen inneren Verletzungen erlag.

Revision verworfen.

Paris, 12. Juni. (W.A.M.) Das Revisionsgericht hat die Revision in dem Verfahren gegen die Leitung des Bonnet Rouge verworfen.

Zu dem Kapitel Vorfälle.

schreibt man aus Frankreich: Die weitverbreiteten Hautentzündungen werden durch den Konsum unserer Seife hervorgerufen. Der angesehene Konig hat die Eigenschaft, die Schweißhaut unserer Haut angreifen und Reiz- und Brandflecke hervorzuheben. Diese Entzündungen sind übertragbar und finden auf tausenderlei Wegen ihren Platz am Menschen.

Beförderung zum Leutnant und Landwehroffizier.

Berlin, 4. Juni. Eine Anfrage der Reichstagsverwaltung, die von den Reichstagsmitgliedern Dr. Haas-Aden und Gohslein wird vom Reichsminister der Reichswehr beantwortet: Die Reichswehrverwaltung muß an dem Grundsatz festhalten, daß, abgesehen von Fällen besonderer Auszeichnung vor dem Feinde, die Beförderung zum Leutnant und Landwehroffizier u. a. von dem Nachweis einer bestimmten Allgemeinbildung abhängig gemacht wird. Als Mindestmaß der Bildung gilt die wissenschaftliche Befähigung im Sinne der §§ 99 und 91 der Wehrordnung. Im Falle besonderer Auszeichnung vor dem Feinde können Beförderungskandidaten, ebenso wie Unteroffiziere ohne den bezeichneten Bildungsnachweis zum Leutnant oder Landwehroffizier ernannt werden. Eine Notwendigkeit, den voreingetragenen Grundsatz aufzugeben, liegt nicht vor, zumal ausreichen der Erfolg für das Offiziersposten des Wehrdienstes und zahlreiche Anwärter auf die Beförderungskandidatenstellung vorhanden sind.

Handelsteil.

Stand der Badischen Bank am 7. Juni 1918. Aktiva: Metallbestand Mark 8 845 607,03, Reichsbankguthaben Mark 3 286 746, Noten anderer Banken Mark 6 565 200, Wechselbestand Mark 18 834 578,10, Lombardforderungen Mark 4 900 975, Effekten Mark 2 499 800, sonstige Aktiva Mark 89 888 650,03, Zuf. Mark 82 279 754,38, Grundkapital Mark 9 000 000, Reservefonds Mark 2 250 000, unzulassende Noten Mark 28 002 700, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten Mark 42 818 646,80, an eine Kündigungsfreist gebundene Verbindlichkeiten Mark —, sonstige Passiva Mark 2 118 407,68, zusammen Mark 82 279 754,38. Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Zulande gebaren Wechseln Mark 1 745,10.

Auswärtige Gestorbene.

Wien, 14. Juni. (W.A.M.) Marie Anna Jochler, 43 J. \* Konstanza; Frau Anna Gleisner geb. Stern, 40 J. \* Waldshut; Sofie Deicher geb. Marber, 73 J. \* Dillau; Johannes Siegwirth, Hauptlehrer, 62 J. \* Freiburg; Frau Gertrude Schomann geb. Hofer, 85 J. \* Heidelberg; Frau Marie Speiser geb. Teiler, 80 J. \* Friesenheim; Frau Anna Maria Köhler geb. Erb, 68 1/2 J. \* Offenbürg; Hieronymus Siegfert, Schaffner, 61 J.

Luftwärme in Karlsruhe (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 14. Juni, mittags 3.28 Uhr 24,4 Grad, nachts 10.28 Uhr 20,1 Grad; 15. Juni, morgens 8.28 Uhr 17,3 Grad. Höchste Temperatur am 14. Juni 24,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 17,3 Grad.

Zum Vierteljahrswechsel Erneuerung der Zeitungsbestellungen!

Vom 15. bis 25. Juni nehmen alle Briefträger, Postboten und unsere Agenten Bestellungen auf das 3. Vierteljahr — Juni bis September — für unser Blatt entgegen.

Wer ohne Unterbrechung unser Blatt weiter zu erhalten wünscht, macht seine Bestellung während der oben angegebenen Tage.

# Delfuchen

## Vorbereitungen für den Anbau von Raps und Rübsen

zu treffen, die von allen Delfrüchten die höchsten und sichersten Erträge bringen. Für 100 kg abgelieferten Raps bzw. Rübsen erhält man 85 bzw. 83 Mark und Anrecht auf 40 kg Delfuchen. Zur Förderung des Anbaues stehen größere Mengen Ammoniak zur Verfügung, aus denen für jeden zum Anbau gelangenden Hektar Delfsaat der Bezug von 80 kg voraussichtlich für den gesamten Herbst im vermittelten werden kann.

**Kriegsausschuss f. Dele u. Fette, Ernte-Abteilung**  
Berlin NW. 7., Unter den Linden 68 a.

### Einladung

**zur öffentlichen Versammlung der kath. Kirchengemeinde-Vertretung Karlsruhe**  
auf Freitag, den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr, im großen Rathensaal.

- Tagesordnung:**
- Vorlegung der Kirchengemeinderede von 1917.
  - Aufnahme eines Hausgrundstücks in Küppert.
  - Fahrtkostenverlag.
  - Gewährung von Teuerungsbefreiungen.
  - Erparnisse an den Vorauszahlungslagen für laufenden Bauaufwand.
  - Feststellung des Voranschlags für 1918.
- Karlsruhe, den 17. Juni 1918.

**Stiftungsrat der kath. Gesamtkirchengemeinde**  
Der Vorsitzende:  
Rudger. 2250



**Der Karlsruhe Hausfrauenbund**  
beabsichtigt, der Regierung eine Eingabe zu unterbreiten, die eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Obst herbeiführen soll und bittet die Karlsruhe Hausfrauen, die

**Bad. Landes-Verein vom Roten Kreuz**  
Abteilung: Auskunftsstelle über Verwundete u. Vermisste. Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche.  
Geschäftsstelle: Nat. Frauendienst, Kronenstraße 24.  
Täglich geöffnet von 9-12 und 3-6 Uhr.  
Samstags von 9-1 Uhr. 2193

Sür jeden Belucher von Bickesheim von großem Interesse  
**„U. L. Frau von Bickesheim“**  
Wallfahrtsbuch für Bickesheim  
2. vermehrte Auflage.  
Küchlich in Leinwand gebunden Mk. 1.50.  
In haben in Bickesheim bei Frau Brunner und bei der Buchhandlung Clemens Stark in Malsch bei Ettlingen

**Trauer-Bilder-, Karten etc.**  
In sehr grosser Auswahl fertigt raschest Druckerel Badenia, Karlsruhe

**Züchtige, auch jüngere Schlosser Mechaniker Schweißer Dreher**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**C. Maquet, G.m.b.H.**  
Heidelberg, Eppelheimerstraße 17/21.

**Sich. Verdienst**  
1. jedern. (a. als Nebenbesch.) erw. d. Nebeneinnahme e. Abk. lagstelle. Ad. d. V. Hältig, Chemnig-Hilb., Steinwehr. 10.

**Bekanntmachung.**  
Wir weisen wiederholt auf unsere Bekanntmachung vom 22. Februar 1918 hin, nach welcher Knochen, die in Haushaltungen, Wirtschaften und Anstalten abfallen, so rasch als möglich an den Metzger zurückzuführen sind, von dem das Fleisch bezogen wird.  
Die Knochen müssen unbedingt in gutem Zustande dem Metzger zurückgeliefert werden, da sonst kein gutes Fett mehr daraus gewonnen werden kann.  
Für das Knochen in gutem Zustand befindlicher Knochen sind dem Anlieferer vom Metzger 6 Pf. zu bezahlen.  
Karlsruhe, den 14. Juni 1918.  
Der Stadtrat.

**Kartoffel-Preis.**  
Von Montag, den 17. Juni 1918 ab beträgt der Verkaufspreis für  
**ein Zentner Kartoffeln 9.— Mark.**  
Karlsruhe, den 14. Juni 1918.  
Stadt. Kartoffelamt.

**Papier.**  
Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefschaften, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 Kilogramm an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstr. 28, abzuliefern.  
**A. Braun & Co, Karlsruhe.**

**Altpapier**  
gebrauchte Weinflaschen, alle Sorten Glascherben, beschlagnahmefrei, kauft  
**Kerzner, Alpern, Weissmann & Cie.,**  
Karlsruhe, Amalienstraße 37.  
Telefon 3729. 2250

**Bei Einkäufen und Bestellungen**  
die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

**Grossherz. Hoftheater.**  
Sonntag, den 16. Juni. C. 66.  
**Figaros Hochzeit.**

Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Text der Secco-Recitativa von Hermann Levi.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/10 Uhr.

**Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.**  
Sonntag, den 16. Juni.  
**Die Rose von Stambul.**

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.  
Anfang halb 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr  
Verkauf von Eintrittskarten bei: **Heller,** Kaiserstr. 179. **Fr. Müller,** Ecke Waldstr.; **Eugen Langer,** Amalienstrasse 91, und **F. Kühnel,** Durlacher Allee 4.

**Kathol. Männerverein Badenia in Karlsruhe-Mühlburg.**  
Sonntag, den 16. Juni, abends halb 9 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zu den „Drei Aker“

**Familien-Abend**  
mit Vortrag des hochw. Herrn Paters Bernhard Steffen O.S.B. über:

**Was ist des Deutschen Vaterland?**  
Nach diesem Vortrage wird Herr **Willi Grab,** Teilnehmer an der 15monat. Fahrt von S. W. S. Wolf, über seine Ergebnisse berichten. Die Mitglieder des Chörevereins und des Sänglingsvereins sind eingeladen.  
2260

**Berichtigung.**

Das Seelenamt für den verstorbenen Leutnant **Franz Josef Schuh** findet nicht Donnerstag, sondern **Dienstag, 18. Juni, vormittags 7 Uhr,** in St. Stephan, Karlsruhe, statt.

**Einige junge Burtschen**  
im Alter von 15-17 Jahren können sofort eintreten bei **A. Printz,** Brauerei Karlsruhe.

In kath. Ort in der Umgebung von Pforzheim **Wirtschaftsgebäude** zu verkaufen oder zu verpachten. Kiegele Güter können miternormen werden. Näheres durch die Geschäftsstelle b. Bl. unter Nr. 246. 2261

**Drucksachen**  
jeglicher Art fertig und schnellstens an „Badenia“, Akt.-Ges. für Druck und Verlag, Karlsruhe

**Orient, China**

**Waren-Spezialgeschäft.**  
Noch in großer Auswahl nur solange Vorrat reicht Porzellan, Bronzen, Silber, reien, Badholwaren, Möbel, Glas- und Bambus-Gartengeräte, dunkle Bambuskörbe, Matten, Dekorationen, viele Modes-Bilikendorfs Importwaren  
**Karlsruhe, Passage 15, Filiale Waldstr. 33, Einige**

**Bilde dein Gemüt!**  
Bisher erschien:  
1. Bdd.: Neugier und innere Ruhe. 2. Bdd.: Köhlen, Wolkern, Denken. Viele Anerkennungen. Jedes Bdd. 1 Mk. portofrei. Nachnahme 30 Pf. mehr. 2245  
Oberlehrer **Wiedemann,** Dabeln (Seel.), Feldstr. 44.

**Stübe der Hausfrau**  
für 1. Juli gedacht; kindersicher, erfahren im Haushalt. Dienstmädchen vorhanden. Angebote mit Bild und Gehaltsantrag an Frau Apothekermeister **Wetter,** Dabeln (Seel.).

Ein ganz neuer Plüschdivan, Plüschgarnitur, zwei Fauteuils, vier Polsterstühle und drei neue aufgepolsterte Kanapes, alle Sorten Möbel sowie Kücheneinrichtungen, stets billig zu verkaufen bei **2255**  
**Wald, Möbelaussch. Karlsruhe, Schützenstraße 25.**

## Berufung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Berufung ist bestimmt, daß zur Rückzahlung gezogen sind:

von den 4 1/2%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke, mit den Endziffern 163, 363, 563, 763, 963 auf 1. April 1918
„ 3 1/2%igen „ „ „ „ XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 61, 62
„ 3 1/2%igen „ „ „ „ alle Stücke, mit den Endziffern 167, 367, 567, 767, 967
„ 3 1/2%igen Kommunalobligationen der Serien III und IV
alle Stücke, mit den Endziffern 153, 353, 553, 753, 953
„ 3 1/2%igen Pfandbriefen der Serien 46 bis mit 60 alle Stücke, mit den Endziffern 167, 367, 567, 767, 967 auf 1. Juli 1918
„ 3 1/2%igen „ „ „ „ 69 „ 76 alle Stücke, mit den Endziffern 145, 345, 545, 745, 945

Mit dem 1. April 1918 bzw. dem 1. Juli 1918 endet die zinsfreie Verzinsung.

Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in neuerer 4 1/2%ige unverlosbare Pfandbriefe umzutauschen. Die Einlösung oder der Umtausch der verloslenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Berufungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, 14. Dezember 1917.  
Die Direktion.



**Umzüge**  
werden mit Möbelwagen und Koffern prompt und billig besorgt und angenommen  
**Karlsruhe, Akademiestraße 39, 1. St. Stb.**

**Gottesdienst-Ordnung**  
**Beiertheim (St. Michaelskirche)**  
Montag: 8 Uhr: hl. Messe für **Beonika Traub,** fest. vom Mütterverein; 7 1/2 Uhr: gest. Seelenamt für Anton Mastätter III und Ehefrau Magdalena geb. Mastätter, sowie Angeh.  
Dienstag: 8 Uhr: hl. Messe für den gefallenen **Gerhard Esig;** 7 1/2 Uhr: hl. Messe nach der Meinung.  
Mittwoch: 6 Uhr: hl. Messe nach der Meinung; 7 Uhr: hl. Messe nach der Meinung; zugleich Schülergottesdienst für Knaben und Mädchen.  
Donnerstag: 8 Uhr: hl. Messe für **Katharina und Michael Kunz, Ehel. und beiderseitigen Eltern;** 7 1/2 Uhr: gest. Seelenamt für Anton Martin und Margarete geb. Fischer.  
Freitag: 8 Uhr: hl. Messe für den gefallenen **Moys Stary;** 7 1/2 Uhr: gest. Amt in der Tagesfarbe zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu.  
Samstag: 8 Uhr: hl. Messe nach der Meinung; 7 1/2 Uhr: gest. Amt für **Ludwig Rudolf und Karoline geb. Weder, Eheleute.**

**Bulach.**  
Sonntag: 7 Uhr: Frühmesse (Monatskommunion des chrifl. Müttervereins); 8 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt; 1 Uhr: Christenlehre und Andacht; 3 1/2 Uhr: Kriegsbande.  
Montag: hl. Messe für ff; 8. Opfer für **Frída Deris.**  
Dienstag: hl. Messe für **Karl Müller;** 8. Opfer für **Karl Wöhner.**  
Mittwoch: hl. Messe zum hl. Josef; 2. Opfer für **Beonika Böler.**  
Donnerstag: hl. Messe zur immerwährenden Hilfe; Seelenamt für **Jos. und Barb. Roth Ehel. und Kinder.**  
Freitag: hl. Messe zu Ehren des hl. Aloisius; Amt zur immerwährenden Hilfe.  
Samstag: hl. Messe zur immerwährenden Hilfe; Seelenamt für **Korenz Gittler Ehel. und Kinder.**

**Bad. Treuhand-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Fernruf 1526. Karlsruhe. Erbprinzenstr. 31  
Bilanzaufstellung — Bilanzprüfung  
Buchführung — Steuerberatung  
Einkauf von Forderungen  
Strengste Verschwiegenheit.

**Wilhelm Dipell**  
Kunst- und Rahmenhandlung  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 122 Eingang Waldstr.  
gegenüber dem Residenz-Theater  
Fernsprecher 1692

**Gerahmte Bilder - Kunstblätter**  
Photographierahmen  
Kunstpostkarten  
Werkstätte für Einrahmungen

**kräftige, junge Männer**  
**als Heizer**  
gesucht.  
**Gesellschaft vorm. G. Sinner,**  
Karlsruhe-Grünwinkel. 2251  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt:  
Schmiede, Schlosser, Wagner, Schreiner, Räder, Bäcker, Schneider, Schuhmacher, Hausburden für Privat und Hotels, Tagelöhner und Hilfsarbeiter aller Art.  
Städtisches Arbeitsamt  
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe  
Telefon Nr. 629.

**Strümpfe**  
aller Art, auch abgeschnittene, werden billig besetzt aus mitzubringendem Material. Auswärts Postversand. **Strumpfwäherei Karlsruhe, Waldhornstrasse 21 (Posthaus), linker Seitenbau, 1 Treppe.** 2041

**Wo?**  
könnte besserer Bräulein **Unterricht**  
im Mandolinspielen erhalten. Näheres Degeterstrasse 8 Baden, Karlsruhe.

Nr. 275  
Ergänzpreis vierteljährlich  
Die Karlsruher durch Träger  
des Reichs (Deutschland) b  
den 4. 7. 0 ohne Beiteilg  
Ostereich-Ungarn, Argemb  
Schweiz bei den  
übriges Ausland  
Fernsprecher Nr. 5  
Kolonialbrud und  
Karlsruhe, K

**Erfolge**  
Die Folgerichtig  
Strategie

Von unsem m  
Die Gegner haben u  
Sche unterstellt, die sie  
den großzügig erdachte  
anmer Operationen an  
man wollte aber mit d  
unbegleiteter Kläne die  
feindlichen Ländern über  
eigenen Niederlagen hin  
schen Handlungen im  
Folgerichtigkeit in der  
ger auch unsere Segne  
geben können.  
Nach der letzte Angr  
gründigen Montbildrer un  
überzeugenden Beweis  
und praktisch ungelöst  
nen in Westeu. Auch h  
unserer Geerjührung er  
erbracht werden! Sch  
en menschlichen  
Kriegsmaterial  
geminn beträchtlich. N  
Quadratkilometer wert  
Bergleid dazu sei bemer  
der mehrwöchigen  
Quadratkilometer an sic  
wurden bei diesem  
auch nur den Charakter  
nährte, über 15 000 Ge  
erndet. Die Unsicherh  
Wäher befand, ist aber  
noch vermehrt worden.  
Konspirationen ein red  
die die Franzosen for  
wissen, wo nun ein neu  
sich die Oberbefehlshab  
nungen, außerordentlich  
Größe an einzelnen Br  
weise Maßnahme kommt  
durchaus entgegen. W  
hatten Gegenangriff  
bestimmte Weise nicht  
kämpft, sehr hohe Trup  
Wir sehen also, daß d  
sich unserer Offensiv  
behauptet worden ist. G  
von Massen gegen Mal  
kommt, durch überleg  
die Gelege des Handels  
und erreicht durch ein  
der feindlichen Kräfte  
sowohl anfang, durch  
stetung der feindlichen  
sichige Heereskörper, von  
den Presse ein ungehe  
ten war, existiert nicht  
umso empfindlicher, als  
sowohl die Truppen han  
erhebliche Beweglichkei  
sich ihrer Verwendung  
dieses Heereskörper für  
Intente nimmer ausg  
sich die Geerjührung vor  
Kontakte. Es fehlt ihr  
die Masse, welche sie zu  
der entstandenen Lücken  
erklärt es sich auch, daß  
Amerika nicht, dessen  
kommen!

**Die österreichi**  
Wien, 15. Juni.  
Inhalt:  
Neute früh steigerte  
wären Abschnitten der  
Stärke. Au der a  
schieren neuerliche, un  
durchgeführte Angriffe  
Einap remte ge  
Wien, 15. Juni.  
prekwarier wird von  
unser Armee sind h  
Schlachte der S  
über die P  
nen eingebro  
Belagungen über 10  
er, Engländer und  
küh heute ist  
Wien, 16. Juni.  
Inhalt:  
Gestern früh griffen  
teils der D  
am Artilleriemassenf  
beabsichtigten an. Die  
hals Doraeib er  
Sellen den Uebergang  
Die Korps des Gener  
nach Niederbringen  
Donna di Piave und  
Kreuz in breiter Front  
Die Truppen des Gener